

n a t u r s k u l p t u r

SEYER

IDEEN VON NATUR – oder von der Natur inszenierte Skulpturen

zu den Werken des Fotografen Michael Seyer
von Katharina Husslein

endlich erkennen wir,
daß die linien
die wir ziehen
nicht gerade sind

john cage

Vollkommenheit, Abgeschlossenheit, Vollen-
dung – allesamt Begriffe, die einen endgülti-
gen Zustand beschreiben, der nicht weiter op-
timiert werden kann – nach dem es keine
Fortsetzung, keine Steigerung mehr gibt. Aber
existiert ein solches Konzept der Endgültigkeit
überhaupt? Und wenn es eine derartige Idee –
das Maximum des Erreichbaren – gibt, wie wird
diese definiert bzw. wie äußert sich diese?

Dies sind Fragen, die sich mir in Ausein-
andersetzung mit den fotografischen Werken
Michael Seyers stellen, in Anbetracht des vom
Künstler gewählten traditionellen Genres der
Landschaftsfotografie, nachdem der Natur in
ihrer Erscheinungsform und ihrem Motivreper-
toire keine Grenzen gesetzt sind. Seyers Foto-
grafien bilden die Natur nicht ab, sondern fan-
gen durch gezielte Wahl des Ausschnitts eine
Idee der sichtbaren Natur ein, welche einer
fortlaufenden Veränderung ausgesetzt ist, wel-
che vergänglich ist – dem Betrachter somit in
immer neuer Gestalt gegenübertritt. Die Natur
ist unfassbar für den Blick und daher ausschließ-
lich partiell und zeitlich limitiert wahrnehmbar.
Die Landschaftsfotografien des Grazer Künst-
lers sind so gesehene Bestandsaufnahmen, der
sich in einem ständigen Entwicklungsprozess
befindlichen, unendlich vielschichtigen Natur
– mit anderen Worten: der rhetorische Begriff
des *pars pro toto* wird von Seyer mit den Mitteln
der Fotografie ins Bildliche übersetzt, indem
er einem spezifisch ausgewählten landschaft-
lichen Augenblick Dauer verleiht und so eine

visuelle Spurensicherung ermöglicht, geleitet
vom Dialog mit dem Naturvorbild.

Die künstlerischen Arbeiten von Michael Seyer
bewegen sich an der Schnittstelle von Zeich-
nung, Malerei und Fotografie und stellen den
gelungenen Versuch dar, mit fotografischen
Mitteln einen Moment der Abstraktion herzu-
stellen. Die Naturaufnahmen sind im Begriff
sich aufzulösen – die Fotografien sind nicht ein-
deutig fassbar, nicht einordbar. Und dennoch:
Es gelingt dem visuellen Gedächtnis des Be-
trachters Gegenständliches zu erahnen und so
die Bildkomposition weiterzudenken.

Seyers Interesse an den Variationen der Natur
liegt im Besonderen bei Motiven mit einer aus-
geprägten Oberflächenstruktur, bei solchen,
die skulpturale Qualitäten aufweisen. Sie offen-
baren sich dem Betrachter nicht vordergründig
in ihrer Schönheit, sondern vielmehr in ihrer
Dramatik, die der Künstler aufgrund seines
fotografischen Blicks als solche erkennt und
durch die Wahl des Ausschnitts verstärkt he-
rausarbeitet. Dies zeigt sich in den kalligra-
phisch, zeichnerisch anmutenden Fotografien
von Wasserspiegelungen, deren Oberflächen
vom Schilf regelrecht durchbrochen werden.
Diese natürlichen Einschnitte erzeugen eine
Unordnung im Bild, so dass die Komposition
nicht mehr nachvollziehbar ist und sich der
Betrachter fragen muss, wie sich die visuelle
Lesart darstellt.

Die vorliegenden Landschaftsfotografien zeich-
nen sich durch eine starke malerische Qualität

aus – bedingt durch den behutsamen Lichteinsatz sowie die unterschiedlich vorhandenen Schärfeparameter im Bildraum. Der Betrachter wird dazu angehalten einen genauen Blick auf die Fotografien zu werfen und zu verweilen. Ähnliches trifft auf die fotografische Serie der Spiegelungen von Bäumen sowie einzelnen Baumteilen zu. Hier ist der Ausschnitt umfassender gewählt, wodurch die umliegende Landschaft stärker miteinbezogen wird. Diese Arbeiten, welche durch den Einsatz von Farbmodulationen, die Grenze zwischen Fotografie und Malerei einmal mehr übertreten – bewusst übersteigen wollen – gewinnen dann an Dichte, wenn sie als Serie betrachtet werden, wie vom Fotografen intendiert.

Eine fotografische Nahaufnahme eines Kastanienbaums – gefunden im Herzen von Paris – ist in ein weiches, warmes Licht getaucht und lässt die raue, strukturierte Oberfläche des Holzes geradezu geschmeidig, vom Licht moduliert – kurz: idealisiert – erscheinen (Seite 9). Die Fotografien der Waldlichtungen spielen mit der künstlerischen Idee des „gefundenen Ortes“, der Farblichkeit, der Brechung des Raumes, der Linienführung und den gewachsenen Zwischenräumen.

Die farbliche Textur der Blätter einer Rotbuche weist ein breites Spektrum an Rotnuancen auf, das sich von einem tiefen Dunkelrot bis hin zu Magenta erstreckt. Der gewollte Bruch in der Mitte des Werkes mag wohl Symbol für Trennung und Teilung sein – empathisch durch die Natur nachgestellt – in welchem jedoch auch die Vielschichtigkeit der Wahrnehmung durchkommt, die jede Metaphorik ermöglicht trotz der technischen Reduziertheit. Die Fotografie wurde am Negativ nachbemalt – das entspricht ganz der künstlerischen Gewohnheit von Michael Seyer, der alle fotokünstlerischen Werke als Unikate aufbereitet und dem das „von

Hand beeinflussbare Moment“ als etwas sehr kostbares erscheint (Seite 23).

Der Künstler arbeitet mittels analoger Fotografie – anachronistisch, wie es im Zeitalter digitaler Medien erscheint. Doch ist es nicht gerade dieser analoge, dieser haptische Moment, den uns die Natur fast aufdrängt? Die Fotografien Seyers, welche ohne technische Nachbearbeitung auskommen, setzen sich von den geläufigen, digitalen, überscharfen Fotografien, denen unser Blick tagtäglich begegnet, durch ihr Spiel mit dem natürlichen Licht, der Spiegelung, der kompletten oder partiellen Unschärfe – wodurch in manchen Fällen eine totale Abstraktion entsteht – ab. Sie zeichnen sich durch skizzenhafte Elemente, sowie malerische Qualitäten aus – durch letzteres wird die haptische Textur der materiellen Oberfläche der Natur betont.

Der Betrachter von heute, der gewohnt ist Bilder und Informationen sofort einzuordnen, ist irritiert, wenn sich die Botschaft des Bildes nicht gleich erschließt. Die Fotografien von Michael Seyer spielen mit dieser Unbestimmtheit und verleiten dazu innezuhalten und sich auf das Gesehene einzulassen. Seyer arbeitet mit den Stilmitteln der Unschärfe und der Spiegelung, welche in manchen Arbeiten sogar die Spuren des künstlerischen Mediums verwischen. Nicht die Schärfe des Bildes interessiert Seyer, sondern das Potenzial der Ungenauigkeit. Diese Ungenauigkeit wird in vielschichtiger Präzision in die Landschafts- und Naturfotografien verpackt. Bildbotschaften schälen sich heraus und werden von Luminiszenz und dem Spiel von „real Vorgefundenem“ und „interpretativer Darstellung“ bestimmt. Möglicherweise können die Fotografien von Michael Seyer einen Einblick in den Kosmos der Unübersichtlichkeit geben.

IDEAS OF NATURE – or sculptures staged by nature

Katharina Husslein on the works of photographer Michael Seyer

Let us realize once and for all that the lines we draw are not straight.

john cage

Perfection, completion, achievement – terms that describe a status of finality that cannot be optimized any further – implying that no improvement is possible. But does such a concept of finality exist? And if such an idea – the maximum achievable level – exists, how can it be defined and how does it manifest itself?

In view of the traditional genre of landscape photography chosen by artist Michael Seyer, these questions arose during my experiences with his photographic works. I realized that his artistic photographs do not simply represent nature, they capture an idea of visible nature by selection of a specific detail.

The image of nature seems to be exposed to continuous change, to be alterable. It confronts the viewer in ever changing forms, is intangible for the eye and is perceptible only partially and for short periods of time. The artist's landscape photographs are inventory images of an infinitely multi-layered nature in its continuous development process. In other words: the artist translates the rhetoric term *pars pro toto* into imagery by means of photography. He gives permanence to a specifically chosen, scenic moment and thus enables a securing of evidence that is led by the dialogue of the natural model.

The artistic works of Michael Seyer move on the interface of drawing, painting and photography and represent a successful attempt to produce a moment of abstraction by means of photography. The artist's images of nature are distinctly seizeable only if the viewer participates in the game of line, deformation and transformation.

The viewer succeeds in locating objects and thus in envisioning the composition.

The interest in the variations of nature is particularly present in the motifs with a distinctive surface structure and in those that show sculptural qualities. They reveal themselves to the viewer not merely in their beauty, but mainly in their drama, that the artist recognises and enhances with his photographic view. This is visible in the seemingly calligraphic photographs of water reflections, where the surfaces are literally broken by the reeds. These natural incisions result in disorder in the image, so that the composition is no longer comprehensible and the viewer can wonder as to how the visual reading is constituted.

The present photographic works are characterized by a strong painterly quality – due to the gentle use of light and the various variations of sharpness in the pictorial space. The viewer is encouraged to look closely and to linger. The same applies to the photographic series of reflections of trees and parts of trees. Here, the details chosen are more comprehensive and the surrounding landscape is included. Due to the use of colour modulations, these works cross and try to exceed the boundaries between photography and painting. They increase in density if they are – as intended by the photographer – looked at as a series. The serial works become comprehensible when you understand Michael Seyer's desire of letting photographic works literally "move on".

A photographic close-up of a chestnut tree, Found in the Heart of Paris, is bathed in soft,

warm light and the wood's structured surface seems almost smooth, modulated by light (page 9). The photographs of Clearings play with the artistic idea of "finding the spot" at which the artist locates with nature, colorfulness and refraction of space, with line management and grown interstices.

The coloured texture of a copper beech's leaves shows a broad spectrum of shades of red, extending from deep dark red to magenta. The deliberate break in the middle of the work may well be a symbol for separation and division, emphatically reconstructed by nature. In this work, the multiple levels of perception allow for every imagery to come through, yet it appears technologically reduced. The photographic work was, as recounted by the artist, painted on the negative, thus gains in drama – and complies with the artistic practice of Michael Seyer who prepares all photo-artistic works as unique specimen and who considers the "momentum influencable by hand" as something very valuable (page 23).

The artist works with analogue photographic devices – seemingly anachronistical in the era of digital media. But is it not this analogue, haptic

moment, that nature almost imposes on us? Michael Seyer's photographs, that do without any postprocessing, stand out from the common, digital, overly sharp photographs that meet our sight every day, due to their play with natural light, reflection and total or partial blur – sometimes resulting in complete abstraction. They are characterized by sketchy elements as well as a painterly quality which is enhanced by the haptic texture of the material surface of nature. The viewer is used to categorizing images and information immediately and is irritated if the message of the image is not instantly clear. Michael Seyer's photographs play with this uncertainty and tempts the viewers to linger and to get involved with what they see.

Seyer works with the stylistic devices of blurring and reflection, which in some of the images even cover the tracks of the artistic medium. It is not the sharpness of the image that Seyer is interested in, but the potential of imprecision. With multi-levelled precision, this imprecision is packed into landscape- and nature photographs. Messages emerge and are defined by luminescence and the play of "actually found" and "interpretatively represented".

18. 11. 2000

Farbfotografie
50 × 70 cm



23.6.2008

Farbfotografie
50 × 70 cm



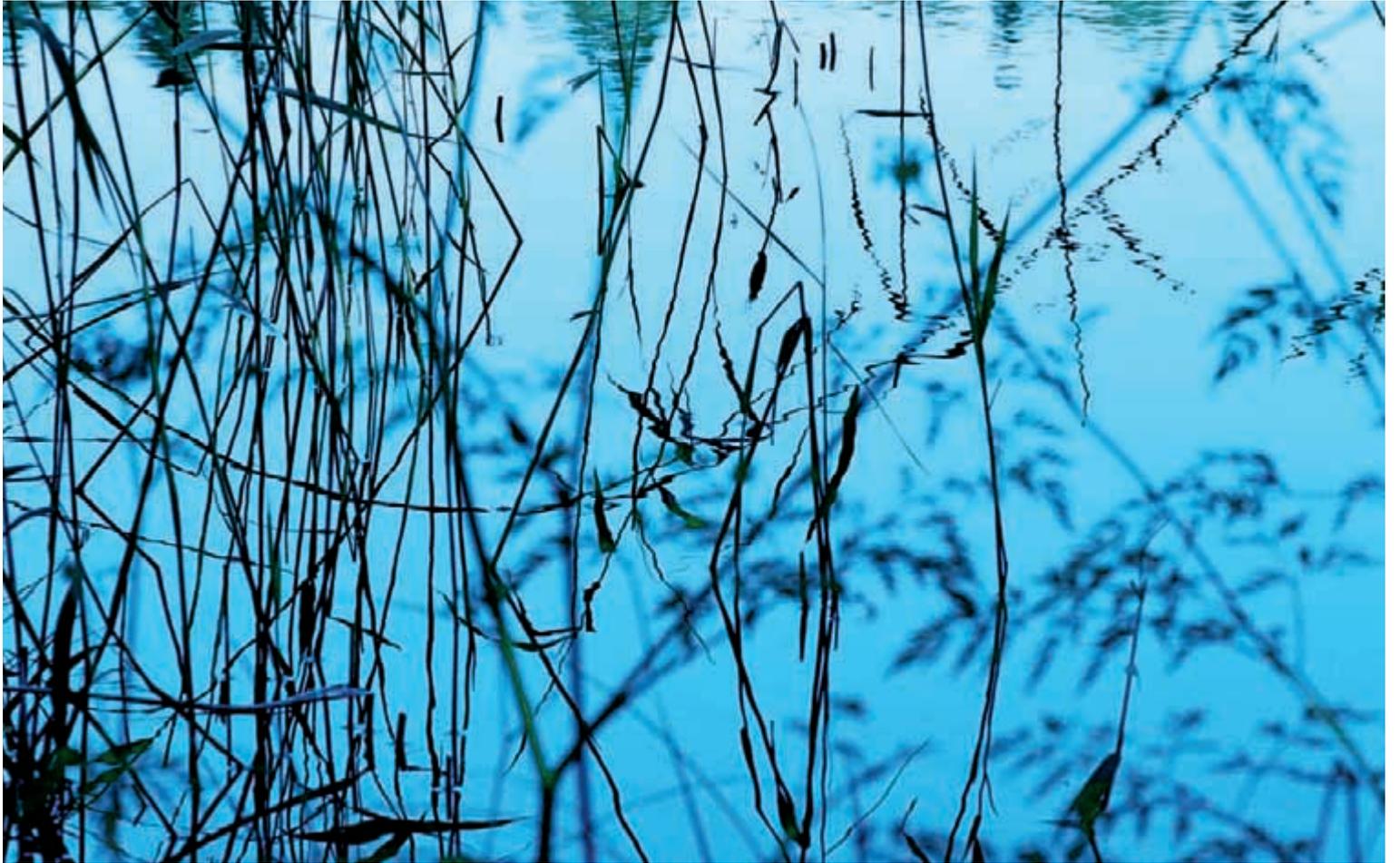
26.6.2008

Farbfotografie
50 × 70 cm



19.8.2008

Farbfotografie
50 × 70 cm



18.6.2010

Farbfotografie
80 × 110 cm



30.9.2010

Farbfotografie
80 × 110 cm



6. 11. 2000

Schwarzweißfotografie
40 × 60 cm



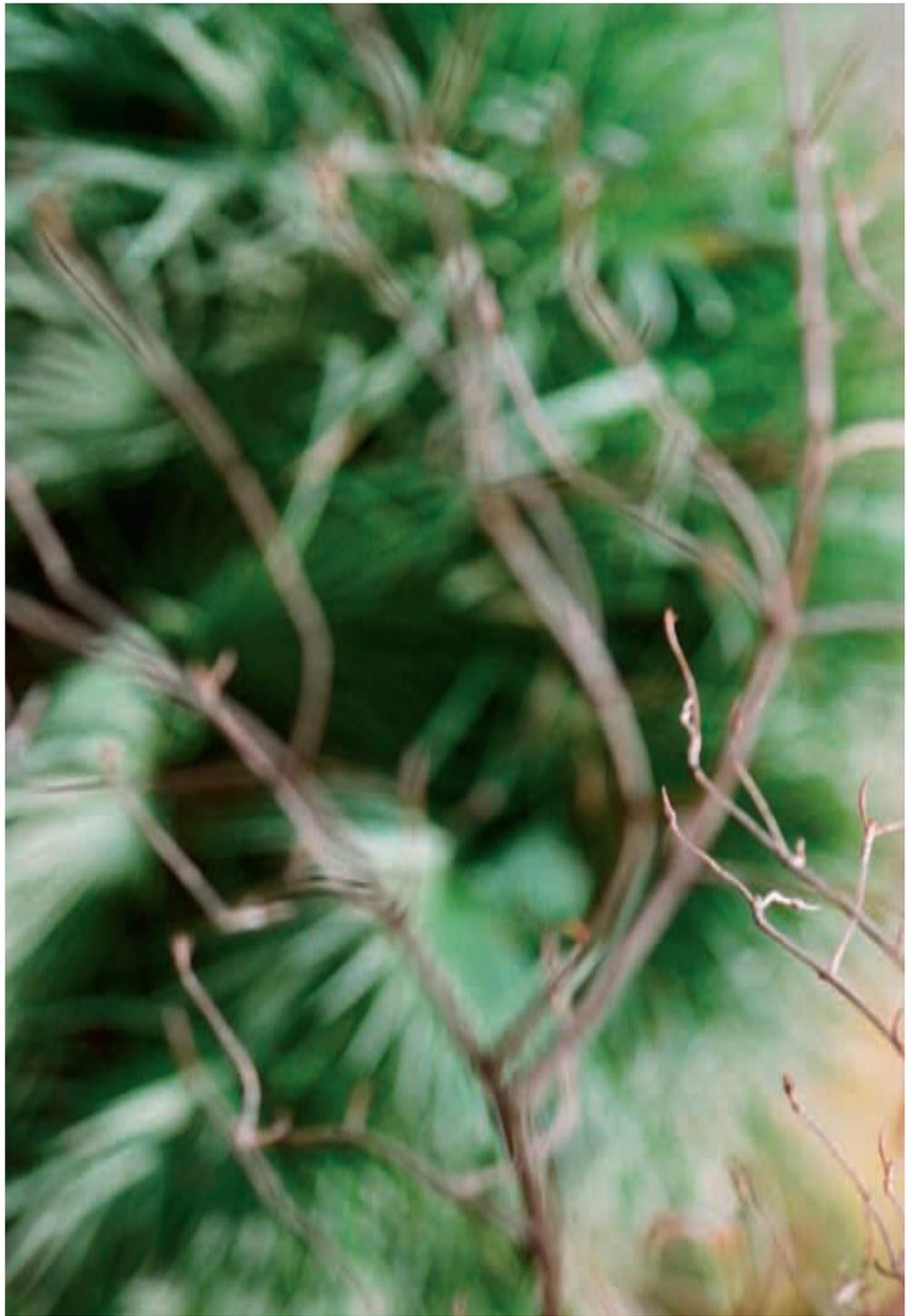
18.3.2010

Schwarzweißfotografie, handbemalt
80 × 120 cm



19.5.2007

Farbfotografie
80 × 120 cm



14.9.2009

Farbfotografie
80 × 120 cm



17.3.2010

Farbfotografie
120 × 180 cm



19.7.2009

Farbfotografie
50 × 70 cm



14.4.2010

Farbfotografie
50 × 80 cm



24.9.2000

Frotagearbeit
10 × 10 cm



5. 11. 2010

Farbfotografie
80 × 110 cm



26.5.2008

Farbfotografie
50 × 70 cm



6. 11. 2010

Farbfotografie
50 × 70 cm



9. 11. 2010

Farbfotografie
50 × 70 cm



29. 4. 2008

Farbfotografie
80 × 110 cm



28. 11. 2000

Farbfotografie
80 × 120 cm



28. 11. 2000

Farbfotografie
80 × 120 cm



5. 12. 2000

Farbfotografie
80 × 110 cm



6.5.2007
Farbfotografie
40 × 50 cm



14.9.2009

Farbfotografie
50 x 74 cm



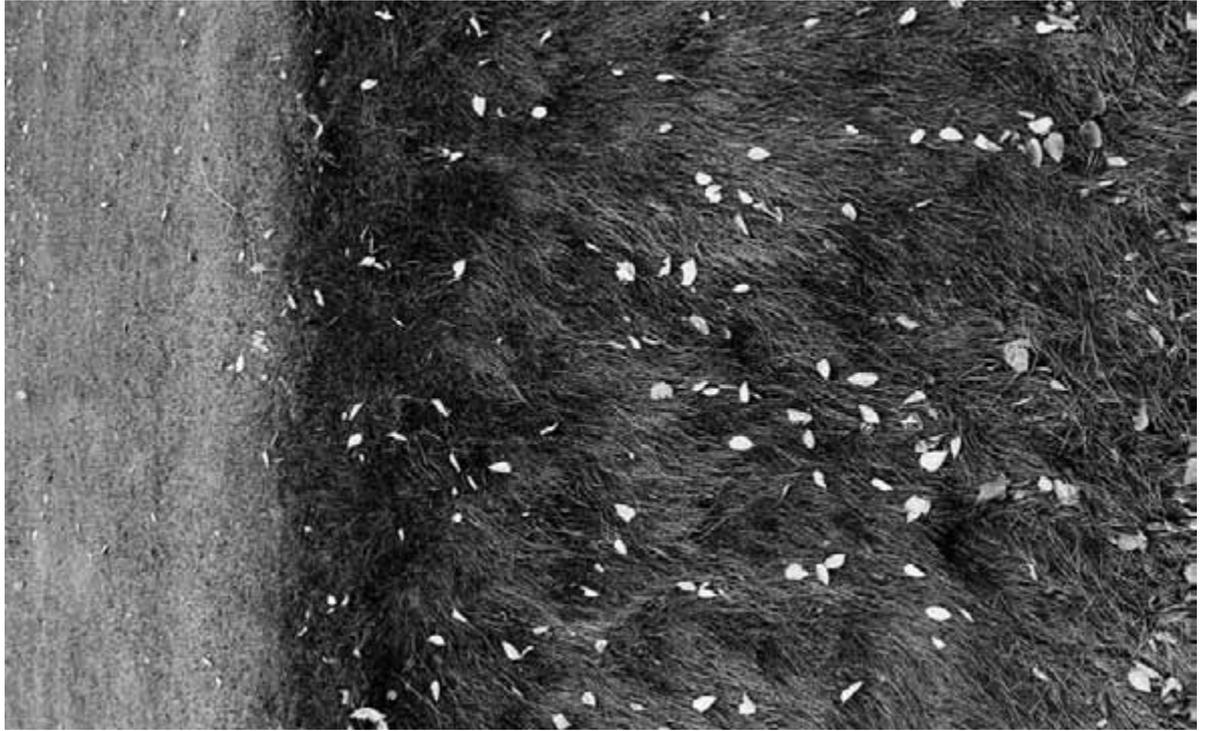
18.4.2009

Farbfotografie
60 x 140 cm



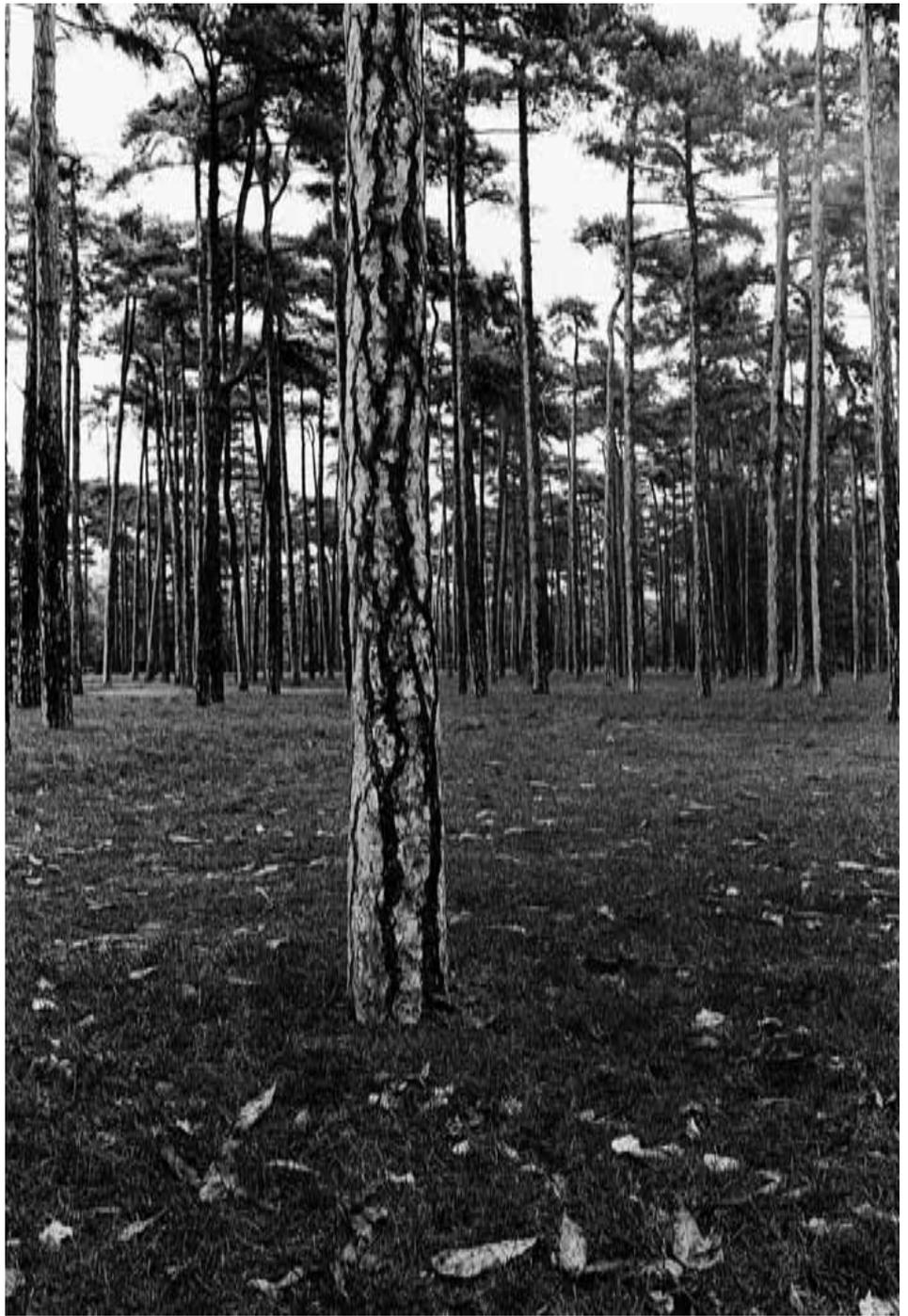
19. 11. 2000

Schwarzweißfotografie
50 x 70 cm



9. 12. 2000

Schwarzweißfotografie
51 × 73,5 cm



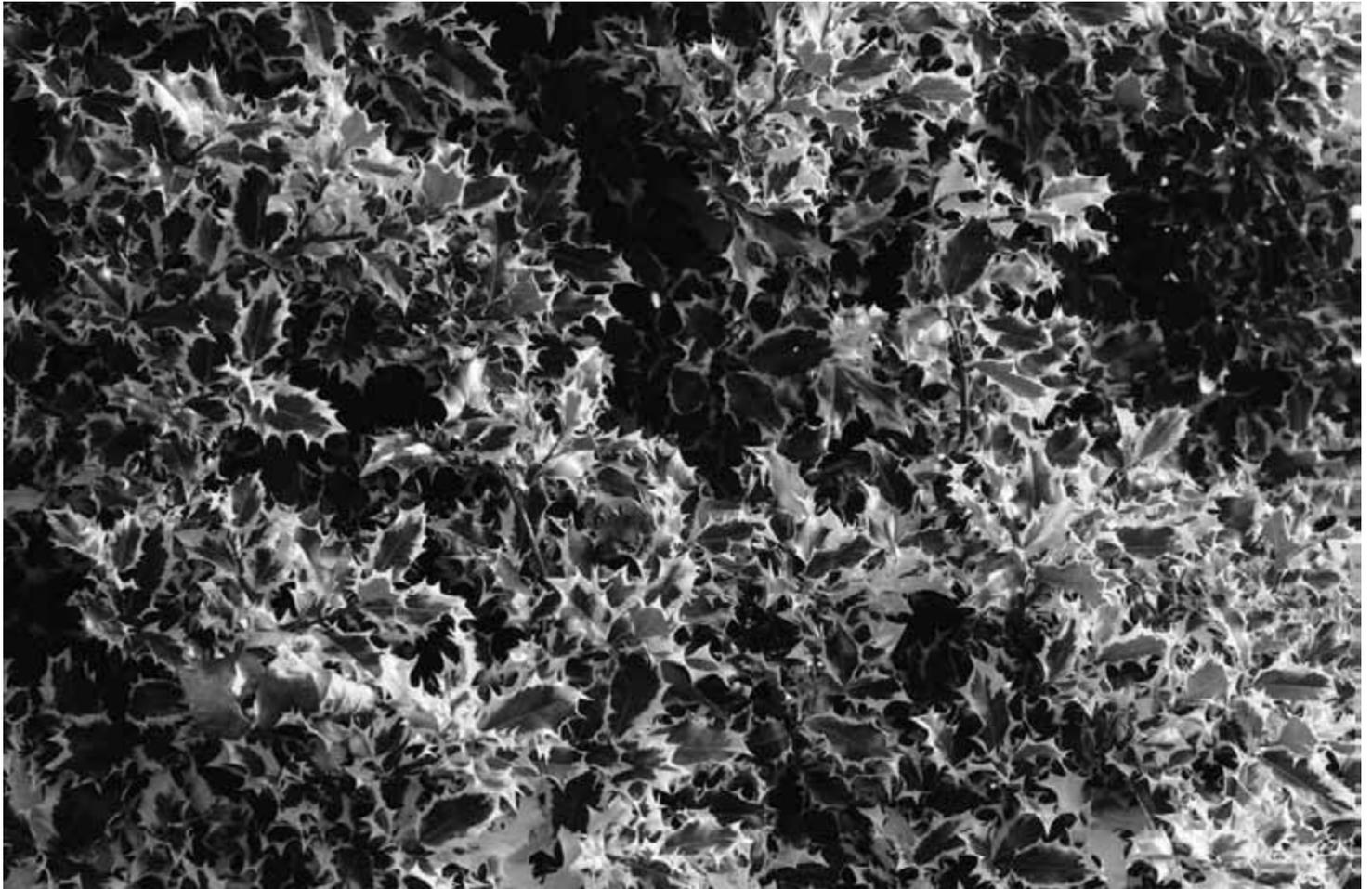
14. 10. 2002

Farbfotografie
50 × 120 cm
80 × 120 cm



19.6.2011

Schwarzweißfotografie
80 × 110 cm



26. 11. 2000

Farbfotografie
51 × 73,5 cm



3.9.2010
Farbfotografie
50 × 70 cm



24.6.2011

Farbfotografie
80 × 110 cm



EDITION ATELIER ACHT
© 2011 Michael Seyer

Das Buch erscheint anlässlich der Präsentation im Kunstverein Salzburg, September 2011

Herausgeber Michael Seyer

Text © Mag. Katharina Husslein, Wien 2011
Übersetzung: Mag. Katharina Rodgers

Interviewtext © Dolores Hibler, Villach 2011
(Quellenangabe: „Zitate – John Cage“)

Fotografien © 2011 Michael Seyer

Herzlichen Dank:

Meiner Familie

Simone, deren Hilfe und Einsatz zur Verwirklichung dieses Buches unentbehrlich war

Allen Menschen, die meine künstlerische Arbeit täglich erleben und mir Vertrauen und Wertschätzung zeigen

Katharina Husslein für das Interesse an den Werken und das einfühlsame, kreative Feuer, das sie in den Text gelegt hat

Frau Dolores Hibler, für Freundschaft und ein Interview, das philosophische Ausflüge
und praktische Erkenntnis in magischer Art und Weise miteinander verbindet

Dem Team der Druckerei Theiss für Geduld, Entgegenkommen und die wertvolle Zusammenarbeit

Frau Mag. Kathrin Rodgers für die rasche und feinfühlige Übersetzung

Den Sponsoren und Sammlern

Fotografische Hinweise:

Zwei verschiedene Kameraformate wurden bei diesem Fotobuchprojekt eingesetzt:

Eine 4 x 5" Großbildkamera mit Brennweiten von 150 bis 300 mm.

Eine 6 x 6 cm Kamera mit 80 mm Objektiv.

Sämtliche Fotografien wurden auf Negativfilm aufgenommen,
die Abzüge vom Fotografen selbst angefertigt,
einige Werke wurden am Negativfilm von Hand bemalt.

Limitierte Motivaufgabe von 5 Exemplaren umseitig signiert, nummeriert und geprägt.

Wien, im Juli 2011

Gesamtherstellung: Druckerei Theiss GmbH, St. Stefan im Lavanttal

Printed in Austria

Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 978-3-200-02316-1

BKS Bank
3 Banken Gruppe

DieKärntner
SPARKASSE

